

Halbzeitbilanz

Familienland Südtirol

Zur Halbzeit ihrer Legislaturperiode wurden an die Mitglieder der Landesregierung von der FiS-Redaktion familienorientierte Fragen gestellt. Wir haben folgende Antworten erhalten.

Foto © LPA/Tiberio Sorvillo



1. WAS IST FAMILIE FÜR SIE PERSÖNLICH?



**Landeshauptmann
Arno Kompatscher:**

Bezüglich Familie haben mich im Leben vor allem zwei Dinge geprägt: Einerseits die Herkunftsfamilie, wo man mit angepackt hat, bis man abends müde und zufrieden ins Bett gefallen ist. Und andererseits sind wir – also meine Frau Nadja und ich – schon früh Eltern geworden und haben bereits in jungen Jahren für unsere Kinder Verantwortung übernehmen müssen. Das war sehr schön, aber auch mit Mühen verbunden. Die Familie und ihr Wohlergehen stehen natürlich an erster Stelle. Es ist allerdings meine Frau,

die die Familie managt, zumal ich sehr wenig zu Hause bin. Ich empfinde es als großes Glück, Vater von sieben Kindern zu sein und es ist ein erhebendes Gefühl, wenn wir alle neun am Mittagstisch sitzen. Leider kommt das sehr selten vor, weil die drei Großen „draußen in der Welt“ unterwegs sind. Die vielfältigen digitalen Möglichkeiten lassen räumliche Trennungen aber glücklicherweise überwinden.

**Landeshauptmannstellvertreterin,
Landesrätin Waltraud Deeg:**

Familie ist für mich das Wichtigste im Leben. Ich musste die Erfahrung machen,



dass es nicht selbstverständlich ist, eine Familie zu haben. Familie ist vielfältig, bunt, ein großes Glück, mitunter auch (heraus-)fordernd. Sie ist für mich ein wichtiges Fundament in meinem Leben, und so ist sie es auch für die Gesellschaft insgesamt.

Wir brauchen alle Wurzeln, die wir als Werte und Erfahrungen unserer Eltern und Großeltern mitnehmen. In der Jugend wachsen wir, mit eigenen Erfahrungen und Erlebnissen, bis wir uns dann durch eigene Kinder (und Kindeskin- der) wieder weiterentfalten. Mit meiner Familie lebe ich unsere Familienzeit wann immer es der Terminkalender möglich macht, dafür umso intensiver und bewusster, gerne beim geselligen Spielen, beim Gipfelerstürmen oder beim gemeinsamen Kochen und bewusster Essen. Familie ist ein ständiges Wachsen und Lernen, auf das ich nie und nimmer verzichten möchte.



**Landeshauptmannstellvertreter,
Landesrat Giuliano Vettorato:**

La famiglia è il nucleo basilare e centrale nella nostra società. È un luogo di amore incondizionato, di condivisione, di ascolto, un luogo che offre protezione, dove crescere ed educare i propri figli secondo alti principi morali, come il rispetto e l'aiuto reciproco. Un luogo dove i figli devono sentirsi sicuri, dove possono e devono trovare ascolto e dialogo perché troppo spesso i nostri figli cercano risposte alle loro domande nei social. Ma, soprattutto attraverso l'esempio dei genitori, la famiglia deve aiutare a sviluppare la capacità di affrontare la vita e le sue difficoltà.



**Landeshauptmannstellvertreter,
Landesrat Daniel Alfreider:**

Die Familie ist für mich persönlich das Wertvollste, das man im Leben erfahren kann. Insgesamt sind Familien der Grundbaustein unserer Gesellschaft. Die Coronapandemie hat uns vor Augen geführt, was Familien alles leisten und welchen Reichtum sie für den Einzelnen und für unsere Gesellschaft bedeuten. Eine Familie zu sein und eine Familie zu haben ist eine unschätzbare Bereicherung, die ich niemals missen möchte! Deswegen danke ich allen Müttern und Vätern für ihre Bemühungen und ihre große Mithilfe bei der Bewältigung dieser Pandemie!

Landesrat Philipp Achammer:

Ich habe das Glück, Familie als ein enges, harmonisches Zusammenleben erfahren zu dürfen, mit einem intensiven Gefühl der Verbundenheit. Ich bin in einem Elternhaus groß geworden, wo meine Schwester, mein Bruder und ich von unseren Eltern Zuneigung und Fürsorge, Sicherheit und Geborgenheit erfahren haben, wo die Türen für Austausch und Dialog stets offen sind, wo ich mich wohlfühle – auch wenn es mal Unstimmigkeiten gibt. Dieses positive und anregende „Familienklima“ hat mich geprägt; meine Weltsicht und mein Wertegerüst geformt. Und ja, es hat auch weitreichende Folgen, wie ich heute Familie mit meiner Frau und unserem einjährigen Sohn lebe. Seit meine Frau und ich unsere eigene Familie gegründet haben, ist mir mehr als deutlich geworden, welche Herausforderungen es innerhalb der Familie zu bewältigen gilt und welche verantwortungsvolle Aufgabe Eltern tragen. Nichtsdestoweniger, meine Familie ist das Kostbarste in meinem Leben: Sie trägt mich durch stürmische Zeiten, wirkt wie ein Verstärker bei allen glücklichen Ereignissen und ist die Quelle, aus der ich tagaus, tagein Kraft und Freude, Zuversicht und Liebe schöpfe. Sie ist der Ort, wo das Leben stattfindet und auf das Wesentliche reduziert ist, wo ich trage und getragen werde.



Landesrat Massimo Bessone:

La famiglia non è solo un legame di sangue, ma è la magia che incontri ogni volta che entri in casa. È il dialogo, il confronto, a volte lo scontro, ma è lo scambio di amore, amicizia serenità. La famiglia è scegliersi, unirsi, crescere, invecchiare, affrontare i problemi assieme. La famiglia è vita.



Landesrätin Maria Hochgruber Ku-

enzer: Familie ist für mich die Lebensversicherung, denn sie steht hinter, neben und vor mir, wenn ich es allein nicht schaffe.




Landesrat Arnold Schuler:

Familie ist für mich der Kern der Gesellschaft und Rückhalt für jeden einzelnen von uns. Als Politiker relativiert ein Blick aus den Augen meiner Enkelkinder viele Dinge mit denen ich mich täglich auseinandersetzen muss und motiviert mich nach vorne zu schauen. Als Bauer freut es mich zu sehen, dass unser familiengeführter Betrieb „Reaslerhof“ mit meinen Kindern und Enkeln über weitere Generationen erhalten wird.

Landesrat Thomas Widmann:

Als Kind und Vater einer Großfamilie ist die Familie für mich imminent wichtig. Sie ist der Inbegriff von Leben, von Glück, eine enorme Bereicherung und Rückhalt in allen Lebenssituationen. Ich hatte immer viele Geschwister, Cousins, Onkels, Tanten, Kinder um mich, was dazu beigetragen hat, dass der Zusammenhalt als Wert stark gespürt und weitergegeben wurde, auch weil insbesondere unsere Mutter dies immer vorgelebt hat.



Auf die nächsten beiden Fragen haben wir von der Landesregierung folgende Sammelantworten erhalten:

2. WELCHE ZIELE FÜR SÜDTIROLS FAMILIEN HABEN SIE IN DIESER LEGISLATURPERIODE BISHER VERFOLGT?

„Familie ist für uns von unschätzbarem Wert. Wir wollen mit unserer Politik Familiengründung, Familienzeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich unterstützen.“, heißt es im Regierungsprogramm der Landesregierung Kompatscher II. Familie ist somit für uns als Landesregierung ein zentraler Bereich, der in alle Zuständigkeiten und Ressorts reicht. Das Familienressort koordiniert und priorisiert dabei die zentralen Maßnahmen der Südtiroler Familienpolitik. Die bereits getroffenen Maßnahmen sind viel-

fältig und reichen von einem quantitativen und qualitativen Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten über die Sensibilisierung der Gemeinden für Familienanliegen (u.a. in Form des neuen Gemeinden-Audits) oder dem Aufbau und der Erweiterung der Südtiroler Familienkarte EuregioFamilyPass Südtirol. Im ersten Südtiroler Familienförderplan, der als programmatisches Dokument der Landesregierung im Sommer 2021 verabschiedet wurde, sind die diversen Handlungsfelder und Maßnahmen im Familienbereich aufgelistet.

3. WAS MÖCHTEN SIE BIS 2023 UNBEDINGT NOCH ERREICHEN?

Wir möchten den eingeschlagenen Weg weitergehen und damit Südtirol zu einem Familienland weiterentwickeln. Dies beinhaltet, dass der ganzheitliche Ansatz unserer Politik und der entsprechenden Maßnahmen weiter gestärkt und vorangetrieben werden. Unter anderem im Bereich der familienorientierten Zeitpolitik für Familien. Mit kurzen Wegen, einer guten Vernetzung von Diensten auf lokaler Ebene und Nutzung lokaler Netzwerke gewinnt Familie Zeit, und das kommt allen zugute – den Kindern, den Familien, den Arbeitgebenden und der Gemeinde selbst. Davon betroffen sind alle wichtigen Bereiche im Alltag einer

Familie: eine gute Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur, eine zeiteffiziente Mobilität, eine bürgernahe und serviceorientierte Verwaltung, familienorientierte Freizeitangebote und eine familienfreundliche Arbeitswelt. Wesentlich für eine gute Taktung des Familienalltages sind auch der Bereich der Städte- und Dorfplanung sowie die gute Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen, damit Arbeits-, Bildungs- und Betreuungszeiten gut aufeinander abgestimmt werden. Daran arbeiten wir gemeinsam und jede Landesrätin und jeder Landesrat in ihrem bzw. seinem Wirkungsfeld.